

# Einen festen Platz erobert

## *Fabio Corba an der CostaltArte in Italien*

**Mit grossem Beifall wurde Fabio Corba nach Fertigstellung seiner Skulptur in Costalta verabschiedet. Dem herzlichen Abschied des Künstlers gingen heftige Proteststürme innerhalb der Bevölkerung von Costalta voraus.**

Vom 24. bis 29. Juli weilte der Liechtensteiner Künstler Fabio Corba, auf Einladung der CostaltArte, in Costalta (Italien). Als erster Künstler, im Rahmen der Veranstaltung CostaltArte, durfte Fabio Corba eine Arbeit im italienischen Bergdorf ausführen. Aufmerksam auf den Künstler wurden die Organisatoren von CostaltArte anlässlich des Bildhauersymposiums in Belluno (I) 1999. Dort wurde Fabio Corba für seine Arbeit mit dem Preis der Kunstkritiker und dem Preis der Künstler geehrt.

### **Gelebte Emotionen**

«Einen besseren Start für unsere Veranstaltung, die jährlich durchgeführt werden wird, konnten wir uns nicht wünschen. Mit Fabio Corba durften wir, zur ersten Veranstaltung im Rahmen der CostaltArte, einen Künstler beherbergen, der durch sein Wesen und durch seine Arbeit die Bevölkerung von Costalta in seinen Bann zog. Ein sensibler Künstler, ich glaube ein ganz grosser seines Genres, der mit seiner Arbeit, seinem schweigenden Blick und seiner Streitbarkeit zugleich, jede neutrale Haltung des 500-Seelendorfes Costalta auflöste. Der

anfänglichen Entrüstung und Ablehnung, und dies hat Costalta bereits in einer ähnlichen Weise bei der Enthüllung des Bronzegusses von Alfred Murer (1946 – Enthüllung der Statue zum Gedenken der Kriegssopfer) erlebt, folgten Diskussionen und eine wachsende Begeisterung für die Arbeit von Fabio Corba. Seine Skulptur mit dem Titel «Erosione di un Paese» hinterlässt gelebte Emotionen einer intensiven Auseinandersetzung mit dem jungen Künstler und seiner Art Kunst zum Ausdruck zu bringen. Er hinterlässt ein Kunstwerk, das seinen festen Platz in Costalta erobert hat», bemerkte Kunstprofessor Gianni Pezzeri (OK CostaltArte) anlässlich der Übergabe der Skulptur durch den Künstler an die Gemeinde Costalta. Zur Übergabe hatte sich die ganze Bevölkerung von Costalta (560 Einwohner) eingefunden und den Künstler mit anhaltendem Beifall verabschiedet.

### **Gute Presse**

Auch die lokale Presse würdigte Fabio Corba als Künstler, der die Massen zu mobilisieren vermag. «Fabio Corba ist es gelungen, mit seiner abstrakten Skulptur, die sich harmonisch in die Architektur des Hauses Consier einfügt, eine Diskussion über moderne Kunst in den Strassen und Läden des Bergdorfes Costalta zu entfachen» (Gazzettino di Belluno). «Dopo Belluno, anche Costalta» (Corriere delle Alpi) und «Fabio Corba, straordinario protagonista» (Gazzettino di Belluno) titeln die Schlagzeilen, die unter anderem auf die italienischen Wurzeln des Künstlers hinweisen.

Vaterland

Sa 5. August 2000